



## Landesplanung, Mobilität a Logement:

### Mir lafen dem Wuesstem hannendrun...

Die Probleme „vor Ort“ verschärften sich. Trotz zahlreicher begrüßenswerter Verbesserungen im Mobilitätsbereich – vor allem auch dem Bau der modernen Stadtbahn – nehmen zahlreiche Probleme weiter zu. Die Zersiedlung wurde nicht eingedämmt, die Wohnungsproblematik nimmt dramatische Ausmaße an, die Landesplanung fristet nach wie vor ein Mauerblümchendasein, dies trotz diverser Anstrengungen des Landesplanungsministeriums. In all diesen Themenbereichen werden de facto positive Neuerungen von dem Wachstum „aufgefressen“. Dabei muss es gelingen, dass die Landesplanung, die Wohnungs- und Mobilitätspolitik erneut das Land prägen, dies im positiven Sinne.

#### FIR ENG KOHERENT SIIDLINGS- ENTWÉCKLUNG A MÉI GRÉNGS AN DEN UERTSCHAFTEN

Welche Neuansiedlung ist sinnvoll? Wie kann ein Siedlungsprojekt nachhaltiger gestaltet werden? Wie kann attraktives „kompakteres“ und qualitativ hochwertiges Bauen aussehen? Wie kann

man attraktive öffentliche Räume mit Aufenthaltsqualität schaffen? Wieviel „Grün“ muss wo erhalten oder neu geschaffen werden? Diese und andere Fragen beschäftigten den Mouvement Ecologique im Berichtsjahr in einer ganzen Reihe von Fällen in verschiedenen Gemeinden des Landes. Gemeinsam mit dem Oekozyklus Pafendall werden

darüber hinaus sehr konkrete Anregungen erstellt, dies vor allem im Rahmen des Projektes „**Méi Gréngs an eise Stied an Uertschaften**“ (Details zur Kampagne siehe Kapitel „Biodiversität“).

Der Mouvement Ecologique wird außerdem häufig von Bürger:innen angesprochen, die eine Hilfestellung bei **Bau- und Siedlungsprojekten** in ihrer Gemeinde benötigen. In der Regel verfolgt der Mouvement Ecologique diese Dossiers nicht im Detail. Es sind derer schlichtweg zu viele. Primär berät der Mouvement Ecologique die Betroffenen, erörtert soweit wie möglich die juristische Situation und gibt Hilfe zur Selbsthilfe. In verschiedenen Dossiers übernimmt der Mouvement Ecologique jedoch eine aktive Rolle, dies vor allem dann, wenn das Dossier besonders weitreichende Konsequenzen hat und es eine aktive Regionale oder aktive Mitglieder in der Gemeinde oder Region gibt.



## „LANDESPLANUNG: NEUE ZÄHNE FÜR DEN „ZAHNLOSEN TIGER“!“

... sowie *„Der Entwécklung weider han-  
nendru lafen oder couragéiert politesch  
Weiche stelle fir d'Zukunft?“* so die Titel  
der Stellungnahmen des Mouvement  
Ecologique zum Entwurf der **neuen  
Leitlinien der Landesplanung** durch Lan-  
desplanungsminister Claude Turmes.

2022 wurde in der Tat der Entwurf dieser  
neuen Leitlinien vorgestellt. Im Vorfeld  
hatte der Mouvement Ecologique meh-  
rere anregende Unterredungen mit dem  
Minister zum Thema. Der Mouvement  
Ecologique nahm ebenfalls teil an den  
Veranstaltungen zum Projekt *„Luxem-  
bourg in transition“*. Dieses hatte zum  
Ziel, Anregungen für die Erstellung  
dieser Leitlinien zu geben.

Der Mouvement Ecologique bezog  
äußerst detailliert in einem 20-seitigen  
Dokument Stellung zu dem neuen Ent-  
wurf des Landesplanungsprogramms  
(PDAT2023). Dies, da diesem Programm  
eine sehr hohe Bedeutung bei der Ent-  
wicklung des Landes zukommt. Immer-  
hin kann bzw. soll es als Richtlinie für die  
staatlichen und kommunalen Planun-  
gen dienen. Eigentlich sollte es die Rah-  
menbedingungen für ein nachhaltigeres  
Luxemburg und eine kohärentere  
Planung darstellen. Der Mouve-  
ment Ecologique begrüßte dabei  
die grundsätzliche Orientierung  
des Planes, formulierte aber auch  
eine Reihe von grundsätzlichen Fra-  
gestellungen. So z.B. folgende:

*„- Vom „zahnlosen Tiger“ zu einer  
politischen Koordinierungs- und  
Steuerungsrolle?!“*

*- Der Versuch, die Folgen eines unge-  
bremsten Wachstums landesplane-  
risch in den Griff zu bekommen: ein  
Trugschluss!*

*- Mobilität und Landesplanung: un-  
trennbar miteinander verbunden*

*- „Grande Région“: von einem virtu-  
ellen Politik-Gebilde zu konkreteren  
Inhalten*

*- Eine Reform der Gemeindefinan-  
zen und der Subventionspraxis von  
Ministerien: unabdingbar aus  
landesplanerischer Sicht!*

*- Regionale Perspektive verstärken  
durch territoriale Zusammenarbeit*

*- Ein Aktionsprogramm für die  
Revitalisierung städtischer und  
dörflicher Zentren*

*- Luxemburg braucht eine nationale  
Debatte über die landesplaneri-  
schen Herausforderungen*

Die detaillierte Stellungnahme wurde  
der breiten Öffentlichkeit vorgestellt  
und zahlreichen verantwortlichen  
Akteuren zugestellt. Positiverweise floss  
sie, gemäß Informationen des Mouve-  
ment Ecologique, ebenfalls in Gutach-  
ten von Gemeinden zum Entwurf der  
Direktiven der Landesplanung ein.



## WÉI ENG STAD FIR MUER ?

Mit dem Titel *„Am Beispiel Villeroy-  
Boch: Extreme Verdichtung auf Kosten  
eines attraktiven Lebensumfeldes?“*  
bezog der Mouvement Ecologique im  
Rahmen der öffentlichen Prozedur  
Stellung im Dossier der großen **Sied-  
lungsfläche von „Villeroy-Boch“** im  
Rollingergrund.

Dabei wurden u.a. folgende Schwach-  
stellen des Dossiers thematisiert: feh-  
lende Bürgerbeteiligung, eine unzurei-  
chende Anbindung an die bestehenden  
Viertel Rollingergrund und Mühlenbach  
(sowohl aus urbanistischer als auch aus  
verkehrspolitischer Sicht), zu starke Ver-  
dichtung mit zu wenigen öffentlichen  
Räumen, keine attraktive Durchgrü-  
nung, Vernachlässigung der Radfahrer-  
und Fußgängerinnen... Die Kritik führte  
schlussendlich zu einem interessanten  
Austausch mit der Stadt Luxemburg.  
Dabei wurde seitens der Stadt verspro-  
chen, dass wichtige Aspekte – wie z.B.  
auch die Schaffung von Wohnkoope-  
rativen usw. – in einer weiteren Phase  
bedacht werden würden.



## LOTISSEMENTSPROJET ZU MIERSCH: FANTASIELOS PLANUNG AN ZERSTÖRUNG VUN ZE WÄERTVOLLE BIOTOPEN

Im Januar 2022 erhoben Mouvement Ecologique und seine Regional Miersch Einspruch im Rahmen der öffentlichen Prozedur zum „*Projet d'Aménagement Particulier (PAP) nouveau quartier « Rue Bouvart »*“ in Mersch Stellung. Dies aufgrund der hohen Qualität des Areals aus Biodiversitätssicht sowie der Tatsache, dass kaum Anstrengungen unternommen wurden wesentliche Naturelemente zu erhalten. Aber auch die Siedlungsplanung sei recht fantasielos. So wurde, zusätzlich zum Beschluss, dass dieser Standort überhaupt bebaut wird, moniert, dass das vorgelegt Bauprojekt nicht einmal ansatzweise versucht die bestehenden Laubbäume zu erhalten, sondern einfach eine Standard/Weißes-Blatt Bebauung vorgesehen ist. Auf dem Areal kommen allerdings Arten vor, deren Lebensraum gemäß EU-Recht erst zerstört werden darf, wenn ein neuer äquivalenter Lebensraum geschaffen wurde, auf welchem sich diese Art/en niedergelassen hat. Die Zerstörung dieses Areals ist demnach noch keine beschlossene Sache.

## „MAACH PLAZ“- LIEWENSWÄERT A LIEWEG QUARTIEREN AN DIERFER FIR SECH ZE BEGÉINEN!

Das Projekt „Maach Plaz“ besteht aus drei anschaulichen animierten Clips, welche in einer Zeitreise die Umgestaltung von drei Plätzen in Luxemburger Städten aufzeigen: Place de Stalingrad in Esch-sur-Alzette; Eingang von Holle- rich (Place St.Pierre et Paul) – Luxemburg Stadt sowie „Stäreplaz“ in Mersch. Die Clips vermitteln, wie bereichernd es sein kann, wenn sich öffentliche Räume in grüne Orte der Begegnung und des Miteinanders verwandeln – weg von Beton und Lärm.

Die Visionen in den Filmen sind kein reellen Planungen, aber sie sollen den „Kopf“ öffnen, träumen lassen... für alles, was möglich wäre. Sie sollen inspirieren und Lust machen, damit wir uns auf den Weg begeben, unsere Ortschaften neu zu denken.

Im Rahmen der Aktion wurden, neben den drei Clips auch ein Flyer und konkrete Forderungen an die nationale Politik, an die Gemeinden sowie an die Bürger:innen, welche Teil der Veränderung sein möchten, ausgearbeitet und veröffentlicht, sowie in einer Pressekonferenz vorgestellt. Die Clips wurden rund 5.000 Mal angeschaut (Facebook & Youtube). Die Beiträge zur Aktion erreichten insgesamt rund 26.500 Personen und erzielten knapp 2.000 Interaktionen auf Facebook und Instagram.

## DENKMALSCHUTZ: E BËSSEN OP SPUERFLAM

Die Thematik des Denkmalschutzes kam 2022 etwas zu kurz beim Mouvement Ecologique. Allerdings wurde sich z.T. in punktuelle Dossiers eingemischt.

## MOBILITÉIT: ET GEET VIRUN ... AN OCH ERËM NET

In der Mobilitätspolitik tut sich ohne Zweifel weiterhin vieles: Der Ausbau der erfolgreichen Tram, die Modernisierung der Zuginfrastruktur, die RGTR-Reform u.a.m. sind wichtige Weichenstellungen im Sinne einer nachhaltigeren Politik.

Doch die Defizite sind nach wie vor augenscheinlich: Die Verkehrsberuhigung der N7 erfolgte nach wie vor nicht, nicht einmal die Planungen sind abgeschlossen; die Umgehungsstraße von Hesperingen mit ihren Folgewirkungen für die natürliche Umwelt ist in voller Planung; der Ausbau der Fahrradpisten geht zwar voran, aber längst nicht mit der notwendigen Schlagkraft u.a.m.

Kommt hinzu: die Mobilitätsplanung läuft den Anforderungen die durch das Wirtschaftswachstum entstehen hinterher. Zudem setzt eine gute Mobilitätsplanung eine weitaus stärkere Landesplanung voraus. Doch, nach wie vor sind unsere Städte und Ortschaften in erster Linie durch den motorisierten Individualverkehr geprägt.





Bis zu einer nachhaltigen Mobilität, die auch von den Gemeinden weitaus stärker getragen wird, ist demnach noch ein weiter Weg, für den sich der Mouvement Ecologique weiterhin engagieren wird. So wurde u.a. im Rahmen der Diskussionen rund um die Gemeindewahlen entschieden, dass sich der Mouvement Ecologique für ein generalisiertes Tempo-Limit 20 / 30 innerorts einsetzt.

## ALLES OP DE VÉLO 2022 BLEIFT E GROUSSE SUCCÈS

Auch die 25. Ausgabe des «Alles op de Vélo» ein voller Erfolg. Tausende Radfahrer:innen folgten dem Aufruf und konnten das beliebte Mamertal ganz ohne Autoverkehr genießen.

Dies belegen auch die vom Mobilitätsministerium erhobene Zahlen. So wurden auf der Höhe von Kopstal 8.267 Durchgänge gezählt. Das sind rund 700 mehr als noch im Jahr 2019 und sogar 2700 mehr als 2018. Wohlwissend, dass hierbei sicherlich manche Fahrradfahrer:innen doppelt gezählt wurden, zeigt



dies jedoch einen positiven Trend in der Beliebtheit des Fahrradtages über die letzten Jahre. Wir freuen uns!

Am wichtigsten jedoch: die Stimmung und Atmosphäre war weiterhin grundsätzlich sehr gut.

## 2022: 1500 MELDUNGE VU PROBLEMATISCHE PLAZE FIR DE VÉLO!

Zwischen August und Oktober 2021 haben mehr als 1000 Radfahrer:innen über 1500 problematische Orte und Streckenabschnitte sowie fehlende Fahrradstrecken auf Veloskaart.lu eingetragen

Ziel der „Vëloskaart“: die politisch Verantwortlichen von Staat und Gemeinden anzuregen, sich mit den gemeldeten Problemen und Ideen auseinanderzusetzen und Verbesserungen im Sinne der Radfahrer:innen durchzuführen.

Die äußerst zahlreichen Fotos, Filme und Kommentare zeigen auf eindringliche Weise auf, wie groß der Handlungsbedarf ist und dass immer mehr Menschen bessere und sichere Fahrradinfrastrukturen einfordern. Die Vielfalt der Anregungen öffnet den Kopf und schärft den Blick für die breite Palette an Verbesserungspotential. Viele konkrete Angaben erlauben politisch Verantwortlichen zudem ganz gezielt Verbesserungen durchzuführen.

Alle Problemmeldungen wurden ungefiltert auf veloskaart.lu übertragen. Es handelt sich demnach nicht um Forderungen, die im Mouvement Ecologique erarbeitet wurden.

2022 wurden sie in aufbereiteter Form – versehen mit einem Forderungskatalog – an staatliche Stellen, Gemeinden usw. weitergeleitet. Mehrere Gemeinden und auch das Infrastrukturministerium haben angekündigt sich mit den Einträgen auf Veloskaart.lu zu befassen. Ein voller Erfolg demnach!

Alle Einträge finden Sie auf: [www.veloskaart.lu](http://www.veloskaart.lu)

Das Motto bleibt weiterhin: „Zusammen (weiter) Druck für bessere und sichere Fahrradinfrastrukturen machen ist wichtig!“

Allgemeine Zahlen der Aktion:

- 305 Bilder/Videodateien wurden hochgeladen
- 837 Problemstellen wurden verortet
- 694 problematische Strecken wurden verortet
- 339 fehlende Strecken wurden verortet.

## « CONTOURNEMENT ALZINGEN-HESPERINGEN »: „NACH FEHLPLANUNGEN EINE WEITERE UMGEHUNGSSTRASSE AUF KOSTEN DER NATÜRLICHEN UMWELT?“

Im April 2022 erhob der Mouvement Ecologique Einspruch im Rahmen der öffentlichen Prozedur gegen den geplanten Bau der Umgehungsstraße von Hesperingen. Dies mit der Überzeugung, dass das Projekt nicht die gewünschten positiven Auswirkungen (auch für die Einwohner:innen) haben würde, es aus verkehrspolitischer Sicht höchst problematisch ist und einen erheb-

lichen Impact auf die Biodiversität sowie das Landschaftsbild haben wird. Dabei verwies der Mouvement Ecologique mehrfach auf die Strategische Umweltprüfung des Umweltministeriums, die die verheerenden Auswirkungen des Baus auf die Straße darlegte. Zudem führte der Mouvement Ecologique an, dass es nicht länger sein dürfe, dass eine Fehlplanung weitere Fehlplanungen nach sich zieht. So z.B. die Ausweitung des Ban de Gasperich nunmehr die Umgehung von Hesperingen.... Dann befindet man sich in einer Endlosschleife. Des Weiteren wurde die Überzeugung geäußert, Alternativen wären nicht ausreichend untersucht worden.

Der Staat arbeitet weiter an diesem Projekt, der Mouvement Ecologique wird es jedoch sehr kritisch weiter begleiten und anderem auch im Bezug auf die Thematik der Kompensierungen. Stellt sich nämlich die Frage, ob der Eingriff in die Biodiversität effektiv kompensierbar ist.

### **GÉINT DE CONTOURNEMENT VU KÄERJENG - MUSS DE BOBËSCH FIR E WEIDERE CONTOURNEMENT ZERSTÉIERT GINN?**

Der Mouvement Ecologique und seine Regionale Süden treten seit jeher gegen die Umgehungsstraße in Bascharage ein.

2022 geriet ein von der geplanten Straße besonders betroffener Wald ganz besonders in den Fokus: der „Bobësch“. Ein Teil des „Bobësch“ sollte dem „Käerjenger Contournement“ weichen. Eine Bürger:inneninitiative vor Ort setzte sich für den Erhalt des Waldes ein. Der Mouvement Ecologique, seine Regionale Süden, Greenpeace Luxemburg und natur&mwelt unterstützten die Initiative. Dies vor allem im Juli 2022, als konkrete Fällarbeiten anstanden. Zu diesem Zeitpunkt, konnten größere Fällarbeiten verhindert werden.

In diesem Kontext fand im April 2022 auch eine Besichtigung der Wald-Kompensationsfläche „an den Aessen téschent Zolwer an Éilereng“, statt. Hier wurde vor 30 Jahre ein „neuer Wald“, als Kompensation für der Zerstörung durch die Collectrice du Sud, angelegt. Doch auch nach 30 Jahren, hat sich hier

keine Waldgemeinschaft entwickeln können. Dieses Beispiel zeigt auf: nicht alle Waldflächen sind kompensierbar.... Diese Frage stellt sich auch für das wertvolle Areal des „Bobësch“.

### **TREFFE VUM MÉCO NORDSTAD A PROVELO MAT DEM SCHÄFFEROT VUN DIKRECH**

Am 28. Januar 2022 haben sich Vertreter von ProVelo und der Regionalsektion Nordstad des Mouvement Ecologique mit dem Schöffenrat der Gemeinde Diekirch getroffen. Dieses Treffen fand nach der Fahrraddemonstration vom 9. Oktober 2021 auf Anfrage der beiden Organisationen statt.

### **VUM AUTOSFESTIVAL, PEDELECS .... BIS BEI DE FLUGHAFEN**

Vielfältig waren die weiteren Projekte, in denen mitdiskutiert und mitgemischt wurde. Auf dem Internetportal [www.oekotopten.lu](http://www.oekotopten.lu), das vom Oekozenner Pafendall in Zusammenarbeit mit dem Mouvement Ecologique geleitet wird, findet der Verbraucher z.B. konkrete Tipps beim Kauf eines Pedelecs oder aber eines E-Autos.

Auch die Thematik des Flugverkehrs stand auf der Tagesordnung. Der Mouvement Ecologique nimmt an den – äußerst seltenen – Sitzungen der staatlichen „commission aéroportuaire“ teil. Der Mouvement Ecologique setzt sich weiterhin für die Reduktion der Nachtflüge u.a.m. ein.

### **VÉLOSPIST PC15: WICHTEGE SCHRATT BEGGEN – DUMMELDENG ENBLECH FÄERDEGGESTALLT! - ENGAGEMENT LOUNT SECH!**

Seit Jahren setzt sich die Regionale für den Bau dieser separaten Fahrradpiste ein, die ab der russischen Botschaft auf dem Gelände von ArcelorMittal, entlang der Eisenbahnstrecke bis nach Dommeldingen führen soll. Seit Ankündigung eines entsprechenden Abkommens mit ArcelorMittal im Februar 2018 (!) hat sich lange Zeit nichts getan. Im Herbst 2021 wurde jedoch mit den Arbeiten angefangen, die Einweihung erfolgt Ende März 2022. Was lange dauert ... kommt doch zu einem guten Ende.

